

Pressemitteilung

PM 8/ 10.4.2017

Vor dem Osterfeuer: **Vorsorge für Wildtiere treffen**

Am kommenden Wochenende werden wieder viele Hundert Osterfeuer in Schleswig-Holstein brennen. Auf diesen schönen und beliebten Brauch müssen wir nicht verzichten, wenn dabei Vorsorge für Wildtiere getroffen wird, meinen die NaturFreunde S-H.

In vielen Gemeinden und Privatgärten sind bereits in den vergangenen Wochen Baum- und Strauchschnitt für das österliche Feuer gesammelt worden. Diese Haufen bieten in unserer oft strukturarmen Landschaft für viele Kleintiere wie Igel, Mäuse, Amphibien und Insekten einen idealen und willkommenen Unterschlupf. Während sich die Menschen an den heimeligen Feuern in der Osternacht erfreuen, werden die Flammen für die diese Tiere zu einer tödlichen Gefahr.

„Eine lebensrettende Lösung für Wildtiere kann es sein, die Reisighaufen erst kurz vor dem Abbrennen zu errichten, alte Stapel müssen unbedingt vorher umgeschichtet werden“, rät Diplom-Biologin Angelika Elak von den NaturFreunden. Damit gäbe man den Tieren die Möglichkeit zu fliehen. Findet man Nester von brütenden Vögeln wie Rotkehlchen und Zaunkönigen oder gar Jungvögel, dürften die Flammen nicht mehr entfacht werden.

Grundsätzlich sind Totholzstapel wichtige Lebensräume für Wildtiere und sollten in der Landschaft und in den Gärten nicht fehlen. Angelika Elak empfiehlt für jeden Holzstapel, der verbrannt werden soll, einen zweiten Holzstoß zu errichten, um zusätzliche Strukturelemente und langfristige Lebensraumangebote für Wildtiere zu schaffen. Für den eigenen Garten kann man sich auf diese Weise mit geringem Aufwand wichtige Helfer holen, denn bei Igel, Fröschen und Co stehen Pflanzenschädlinge ganz oben auf dem Speiseplan. Giftige Pestizide werden so durch die natürlichen Feinde der Schädlinge ersetzt.

Kontakt für Medien:
Angelika Elak
Tel. 0431-98282995
mobil 0176 20508116